

Breslauer Jüdisches Gemeindeblatt

AMTLICHES BLATT DER SYNAGOGENGEEMEINDE BRESLAU

Hauptgeschäftsführer: Manfred Rosenfeld,
Breslau · Verlag: Hellmuth und Grich

Schäfle, Breslau, Neue Graupenstraße 7

Anzeigenpreis: Die 8 gehaltenen Millimeter-Seile oder deren Raum 11 Pfennige

Druck und Anzeigen-Annahme: Druderei

Eh. Schatzky Altien-Gesellschaft, Breslau 5,

Neue Graupenstraße 7 · Telefon 24468 u. 24469

Anzeigenpreis: Die 8 gehaltenen Millimeter-Seile oder deren Raum 11 Pfennige

Erstausgabetermin vierzehntägig

Für die unter dem Namen des Verfassers erscheinenden Artikel und die Vereinsnachrichten übernehmen wir nur die preßfechtliche Verantwortung

11. Jahrgang

15. August 1934

Nummer 11

Die Trauer um Hindenburg

Das Beileid der Reichsvertretung

Um dem tiefen Empfinden der deutschen Juden Ausdruck zu geben, hat die Reichsvertretung der deutschen Juden an das Büro des Herrn Reichspräsidenten folgende Depesche gerichtet:

„Tiefe innige Trauer um den Heimgang des Reichspräsidenten erfüllt die deutschen Juden. Als ein Mann, dessen Persönlichkeit dem Gedanken der tapferen Pflicht seine Wirklichkeit gab, als ein Mann, der dem Alter, das die Bewahrung eines Lebens erwarb, seine Größe verlieh, als ein Mann, der das gemeinsame Ganze immer sah, immer auf das Vaterland, das alle umschließt, den Blick richtete, als ein Mann der Geist vor Hindenburg vor der Welt. In der Treue der deutschen Juden wird sein Bild alle Zeit bleiben.“

Die Reichsvertretung
der deutschen Juden.
B a e d . h i r s c h.

Preußischer Landesverband

Der Preußische Landesverband jüdischer Gemeinden hat an die Reichsregierung das folgende Schreiben gerichtet:

„Der Heimgang des Reichspräsidenten von Hin-

denburg, zu dem alle Deutschen in größter Verehrung ausgeblickt haben und in dessen Person sich die Treue verförperte, hat uns mit tiefer Trauer erfüllt. Das Andenken an diesen Mann, der falschen Schein mied und dessen Wesen Wahrheit und Gerechtigkeit war, wird im Herzen der deutschen Juden für alle Zeiten fortleben.“
Preußischer Landesverband jüdischer Gemeinden.
W o l f f .

An die
Kameraden des Reichsbundes jüdischer Frontfeldsoldaten E. V.

Ortsgruppe Breslau
Trauer liegt über Deutschland.

Am Tage, da vor zwanzig Jahren Deutschlands Armeen aufbrachen zum schicksalhaften Kampf, ist Paul von Hindenburg, Deutschlands erster Soldat, zur großen Armee einberufen worden!

Wie wir als ehemalige jüdische Frontfeldsoldaten zu dem Generalstabschef als dem Führer im großen Weltkriege in rückhaltslosem Vertrauen emporgeblieben sind, haben, wie wir in ihm als dem Reichspräsidenten das ewige Gelehrt von Vaterlandsliebe und Gerechtigkeit lebendig wahrnahmen haben, so wird in uns fortleben der Mahnruf, der auch aus der Ewigkeit von ihm zu uns hinüber klingt: Die Treue ist das Mart der Ehre!

Reichsbund jüdischer Frontfeldsoldaten E. V.
Ortsgruppe Breslau. Der Vorsitzende.



Am Grabe des verewigten Reichspräsidenten

Wenn einer der ganz großen Persönlichkeiten vom Schauspiel des irdischen Geschehens abtritt, so scheint es, als ob für einen Augenblick der Atem der Weltgeschichte stockt und plötzlich eine große gähnende Lücke eingetreten sei. Dieses Gefühl legte sich lärmend über Deutschland, als die Runde durch den Aether getragen wurde, daß Hindenburg, der siegreiche Feldherr, der weise Staatsleiter, der gute Mensch, die Augen für immer geschlossen habe. Die Trauer um diesen gewaltigen Mann ist grenzenlos in allen Kreisen und Schichten der deutschen Bevölkerung, welchen Standes oder welchen Glaubens auch immer und sie ist ebenso echt wie tief.

Es spricht für die Bedeutung des Dahingegangenen, daß sein Entschwinden für viele Tage die Presse der ganzen Welt beschäftigt hat. Und so verächtlich sie sonst sein mag, für Hindenburg fand sie nur Worte der Anerkennung, auch die der ehemals feindlichen Länder. Kein Lob aber ist schwerwiegender als das aus dem Segnern Munde. Und ein französisches Blatt war es, das den Nagel auf den Kopf trug als es schrieb, es sei ganz gleichgültig, ob man Hindenburg als den Genius ansiehe oder nicht, denn Hindenburg, erklärte diese Zeitung, war mehr als ein Genie; er war ein Charakter. In der Tat, diese Seite seines Wesens ist es, die mehr als seine großen Taten die Wirkung seines Erdenwalls zu einer dauernden machen wird. Denn ihm, als Idealbild eines Mannes der Pflicht, der den Rauhenden kategorischen Imperativ in sich erlebte und gelebt hat, wie wenige vor ihm, werden die kommenden Generationen nachzuvertragen sich mühen. Es wird, wie von den Früheren vielleicht nur Goethe, der Bildner der zukünftigen deutschen Persönlichkeit — und wahrscheinlich nicht nur der deutschen Persönlichkeit — werden. Viel ist in diesen Tagen von seinen Taten gesprochen worden, von seiner Tapferkeit vor der Unbedingtheit seines Pflichtbegriffes und seiner Vaterlandsliebe, was beides in ihm zu einer Einheit geworden war, denn seine Pflichterfüllung stand stets im Dienste des Vaterlandes.

Die deutschen Juden werden in Hindenburg zuvordeut immer den Retter des Vaterlandes sehen und darum sein Andenken ewig heilig halten. Danach aber werden sie sich mit Dank und Rührung daran erinnern, wie er die jü-

dischen Frontkämpfer stets in die hebre Kameradschaft einzog, welche das Kriegsergebnis um alle, die für Deutschland kämpften und bluteten, geschmiedet hat und der er sich selbst unzertrennlich zugehörig fühlte. Indem er das jedoch gestiftete Kriegsteilnehmer-Ehrentreu ausnahmslos für sämtliche Kriegsteilnehmer bestimmte, hat er seine Auffassung vom Kameradschaftsbegriff noch kurz vor seinem Eintritt in die Ewigkeit erneut zum Ausdruck gebracht.

So stehen wir traurig und von tiefer Erfurth ergriffen, an des verewigten Reichspräsidenten Grabe. Und mit dem Gelöbnis, unser Daein und unser Schaffen nach dem von ihm gegebenen Vorbild zu gestalten, verbinden wir den Dankespruch, welchen seit Jahrtausenden den Toten, die nach einem würdigen Leben zu Gott eingingen, jüdische Menschen nachrufen: „Das Andenken des Gerechten sei zum Segen!“ M. R.

In den Breslauer Synagogen wurde beim Gottesdienst am Sonnabend, 4. August, des hinschuldens des Reichspräsidenten mit einem besonderen Trauergesete gedacht.

Der Reichsbund jüdischer Frontsoldaten, Ortsgruppe Breslau, veranstaltete am Sonnabend, 11. August, unter großer Beteiligung der jüdischen Bevölkerung eine Gedächtnisfeier für Hindenburg im Freundschaftsaal. Der Führer der Breslauer Ortsgruppe des veranstaltenden Verbandes, Kamerad Etles, hob in seiner Traueransprache hervor, daß, so bedeutend der Verewigte als Staatsmann und Feldherr gewesen sein möge, es vor allem der große Mensch sei, der von der ganzen Welt betrauert wird und dessen Andenken segensreich bleiben wird, weil es der Zukunft das Vorbild einer starken Persönlichkeit bietet, die ihr Leben in allem auf sittliche Ideale gestellt hatte. Das Betrauern aber, führte der Redner weiter aus, das die eifrigsten Frontsoldaten mit ihrem großen Feldherrn verband, wird auch über seinen Tod hinaus wirkam bleiben und sich in unverbrüchlichem Festhalten an den solidarischen Tugenden der Ehre, der Treue und der Pflichterfüllung ausdrücken, wofür ihnen der Dahingehobene ein so herrliches Beispiel gegeben hat. — Die Feier war von musikalischen Beiträgen umrahmt.

Der Breslauer jüdische Arbeitsnachweis

Dah es in Breslau jüdische Arbeitgeber und sogar Arbeitnehmer gibt, die von der Existenz des jüdischen Arbeitsnachweises, — genauer: Arbeitsnachweis jüdischer Organisationen — keine Kenntnis haben, sollte man nicht für möglich halten, um so weniger, als ja das Breslauer Jüdische Gemeindeblatt regelmäßig Mitteilungen des Arbeitsnachweises veröffentlicht. Es gibt aber mehr solcher Leute als man gemeinhin anzunehmen bereit ist.

Das muß um so eher Befürchtet werden, als der höchste jüdische Arbeitsnachweis nicht erst von heute und gestern ist, sondern bereits vor einer Reihe von Jahren geschaffen wurde. Durch die Neuordnung des Jahres 1933 ist dann naturgemäß der Kreis der dem Arbeitsnachweis obliegenden Aufgaben stark gewachsen. Ursprünglich privaten Charakters, ist er längst einer von den Behörden anerkannte und genehmigte gemeinsame soziale Einrichtung geworden, welche der Aufsicht des Landesarbeitsamtes untersteht und für die jüdische Bevölkerung in Angelegenheiten der Arbeitsvermittlung die einzige zuständige Sonderstelle ist. Keine andere jüdische Organisation darf Arbeitsvermittlung betreiben. Selbstverständlich ist damit nicht etwa die jüdische Bevölkerung einzig und allein auf den jüdischen Arbeitsnachweis verwiesen, vielmehr hat auch der jüdische Arbeitslose sich zunächst an die Dienststellen der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeits-

losenversicherung zu wenden. Daneben aber kann und soll er auch den jüdischen Arbeitsnachweis anstreben.

Finanziell getragen wird diese segensreiche Institution, die bereits eine große Reihe von Arbeitssuchenden untergebracht hat und fortgesetzte weitere Unterbringung, von der Synagogengemeinde und den führenden jüdischen Organisationen. Die Tätigkeit der leitenden Persönlichkeiten beim jüdischen Arbeitsnachweis ist ebenamtlich, bezahlt wird lediglich das an Zahl sehr geringe Büropersonal. Die praktische Tätigkeit des höchsten Arbeitsnachweises erstreckt sich übrigens nicht nur auf Breslau, sie ist „interlokal“, d. h. sie vermittelt Arbeitskräfte auch von Ort zu Ort. Auch sehr schwierig ist freilich wegen der dort herrschenden Überfüllung die Unterbringung nach Berlin. Es ist übrigens ein Irrtum, daß die Einstellung von Juden verboten wäre oder von der Arbeitsfront nicht geduldet würde. Dies ist nicht der Fall.

Der jüdische Arbeitsnachweis befindet sich in Breslau bekanntlich Schweidnitzer Stadtgraben 28. Sprechzeit für Frauen und für Lehrlinge beiderlei Geschlechts ist vormittags, für Männer nachmittags.

Was die Unterbringungs- und Berufsmöglichkeiten selbst anlangt, so ist zunächst festzustellen, daß in der Landwirtschaft in Deutschland für Juden die Aussichten sehr un-

Karten-Ausgabe

für die Synagogen- und Zweiggottesdienste 1934 — Im Gemeindehaus Wallstraße 9,
Zimmer 5, vorm. 9—13 Uhr

Umtausch der vorjährigen Karten:

Konzerthaus (lib. Zweiggottesdienst)

Freundesaal, an Stelle der Hermannloge

(lib. Zweiggottesdienst)

Kammermusiksaal (toni. Zweiggottesdienst)

vom 15. bis einschließlich 17. August 1934.

Vermietung der freigewordenen Plätze:

Alte und Neue Synagoge

vom 20. bis einschließlich 24. August 1934.

Konzerthaus, Freundesaal,

Kammermusiksaal, Saal Hindenburgplatz 9

vom 27. bis einschließlich 31. August 1934.

An Stelle des konseriativen Zweiggottesdienstes in der Hermannloge findet dieses Jahr ein konseriativer Gottesdienst in einfacher Rahmen im Saal Hindenburgplatz 9, statt. Der bisher in der Hermannloge abgehaltene liberale Zweiggottesdienst ist nach dem Freundesaal verlegt worden.

*

Es wird besonders auf folgendes hingewiesen:

In den Synagogen werden fünfzig die Plätze nur noch für das ganze Jahr vermietet. Die Ausgabe von Karten zur Benutzung des Platzes an den drei Feiertagen, wie dies in früheren Jahren erfolgt ist, ist nicht mehr statthaft.

Eine Gewähr für die Zuweisung der vorjährigen Stellen und für die Überlassung eines neuen Platzes kann

nur dann übernommen werden, wenn die vorgeschriebenen Umtausch- und Neuvermietungsstermine pünktlich innegehalten werden. Die Inhaber von Stellen aus den Vorjahren werden besonders darauf aufmerksam gemacht, daß nach Ablauf der Frist für den Umtausch der Karten über sämtliche Plätze frei verfügt wird. Es hat dann keiner mehr Anspruch darauf, seinen alten Platz wiederzuerhalten.

In der Zeit vom 2. bis 7. September 1934 findet kein Kartenverkauf mehr statt.

Wir haben die Preise der meisten Synagogenplätze abermals erheblich gesenkt, jedoch werden zugunsten Eingerichteter weitere Preisermäßigungen in keinem Falle mehr stattfinden. Von derartigen Anträgen bitten wir abzuweichen, weil sie keine Berücksichtigung finden können.

Freitickets können nur im Falle der Mittellosigkeit, die nachzuweisen ist, abgegeben werden. Diesbezügliche Anträge sind nur schriftlich bis 18. zu stellen; Vordrucke find in unserem Büro (Kartenausgabe) zu haben. Anträge, die nach diesem Termin eingehen, können keine Berücksichtigung finden.

Die diesjährigen Jugendgottesdienste finden statt:
Großer Lessinglosgesaal (lib. Gottesdienst).

Kleiner Konzerthaussaal (toni. Gottesdienst).

Einlaatkarten für die Jugendgottesdienste werden nicht ausgegeben. Der Besuch dieser Gottesdienste ist jedem Jugendlichen gestattet.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

günstig sind und daß das Betätigungsgebiet sehr eng gezogen ist. Den Arbeitsnachweis liegen so gut wie gar keine landwirtschaftlichen Befähigungen vor. Anders steht es, wenn der Arbeitssuchende ins Ausland gehen will, natürlich nur infolge er auch wirklich befähigt ist, in der Landwirtschaft zu arbeiten. Aber die Ausbildung von landwirtschaftlichen Arbeitskräften zwecks Auswanderung geht natürlich über die Grenzen hinaus, die dem Breslauer Arbeitsnachweis gesetzt sind. Hier sehen die Aufgaben ein, die sich der Hechaluz gestellt hat, dessen Tätigkeit vom Arbeitsnachweis als außerordentlich dankenswert und fruchtbar begrüßt wird.

Besser als auf dem eben genannten Gebiet sieht es beim Handwerk aus. Dieser Wirtschaftszweig kann tatsächlich noch eine Reihe jüdischer Arbeitskräfte aufnehmen und die Neigung, handwerkliche Berufe zu ergreifen, ist ja gegenwärtig bei den deutschen Jüden außerordentlich groß. Jüngere Kräfte, die noch keine Lehrstellen oder andere Erwerbsmöglichkeiten gefunden haben, können dem Arbeitsnachweis zur Einweihung in solche Berufe gemeldet werden. Nicht nur Lehrstellen finden Aufnahme, sondern auch bereits Ausgebildete, stets nicht ohne Schwierigkeiten. Auch Lohn- und Gelegenheitsarbeiter können hier ab und zu Unterkunft finden. Jedoch darf es nicht zu einem hemmungslosen Rumm auf das Handwerk kommen. Gegenwärtig besteht infolge der bisherigen jüdischen Berufssichtung ein sehr großes Angebot an Arbeitskräften hier allerdings noch nicht; der zur Verfügung stehende Betätigungsraum ist jedoch nicht allzu umfangreich, so daß der Sättigungspunkt früher oder später, vermutlich in nicht allzu ferner Zukunft, erreicht werden wird. Eine Überfütterung aber könnte für alle Beteiligten nur von Ubel sein, zumal noch nicht abzusehen ist, welche Entwicklungsmöglichkeiten das jüdische Handwerk im ständigen Aufbau der deutschen Wirtschaft behalten wird. Schmal sind die Möglich-

keiten in der Industrie. Spezialitäten, im Handwerk weniger gefragt, dürfen hier gelegentlich sich anstrengen können.

Medizinischer Hilfsdienst ist ein Feld für mehrere Frauenberufe; Sprechzuhörerinnen, Pflegepersonal, Laborantinnen. Dem Arbeitsnachweis stehen geeignete Kräfte aus diesen Arbeitsgebieten zur Verfügung, u. a. auch solche, die bisher selbstständig waren und über große Erfahrung verfügen. Er appelliert dringend an die jüdischen Ärzte sowie Heil- und Pflegeschwestern und chemische, physikalische oder ähnliche Institute, freie Stellen bei ihm zu melden und das Personal durch seine Vermittlung einzustellen.

Weiter kommen als Sondergebiet für Frauen alle Haushaltserufe in Betracht, wie Kinderführerinnen, Süßen, Gesellshuterinnen, Hausmädchen und Hausgehilfinnen und handwerkliche Haushaltserufe (Haushälterinnen u. a.). Kräfte kann der Arbeitsnachweis für alle Zweige dieses Berufsstells ausreichend anbieten, allerdings mit einer bemerkenswerten und bedauernswerten Ausnahme: Hausgehilfin zu werden, haben verhältnismäßig wenige jüdische junge Mädchen Neigung. Man mag das angeßtige der bisherigen sozialen Struktur der deutschen Judenheit menschlich verstehen können; zu billigen ist es sicher nicht, und man muß es geradezu begrüßen, wenn die Not hier mit harter Hand Wandel föhrt. Während der Übergangszeit ist freilich auch der jüdischen Haushalt die (niemals immer ganz leichte) Aufgabe, Geduld und Nachsicht zu üben und dem aus der Obhut eines Bürgerhauses und gesicherten Daseins auf den dornigen Weg derabhängigen, zeitlich sehr ausgedehnten Hausarbeit gedrängten Mädchen eine verständnis- und liebevolle Führerin zu sein. Im Vertrauen hierauf wendet sich der Arbeitsnachweis an die jüdischen Hausfrauen mit der Bitte, mehr als bisher insbesondere Lehrstellen für Haushaltsgesellinnen einzurichten, und er hofft, was

diesen Teil des Umsichtungsprozesses anbetrifft, auf die fakultative Mitwirkung des jüdischen Frauenverbände.

Über alles in der Welt hat seine Grenzen. Wenn auch die jüdischen Umsichtungsbestrebungen um so außerst begrüßenswert sind, so dürfen auch sie nicht in eine Umsichtungspolitik ausarten. Der Überlebenden in dieser Beziehung ist, wie der Leiter des Breslauer jüdischen Arbeitsnachweises Dr. Alfred Hirschfeld bereits in der vorigen Nummer des Breslauer Jüdischen Gemeindeblattes ausgeführt hat, dringend zu warnen. Es ist durchaus nicht notwendig, daß Berufe, die bisher von den Juden besonders bevorzugt waren, nun plötzlich von ihnen ganz gemieden werden. Das gilt auch vor allem für den Kaufmannssektor. Es besteht, so unglaublich das auch für viele Slinger mag, tatsächlich ein relativer Mangel an jüdischen Lehrlingen bei der Schuhfertigung, sowie weiter an jungen Bürokraten, jungen Handelsarbeiterinnen und jungen Kaufmänninnen. Die Chancen sind aus für Ausgebildete dieser Art keineswegs überall so sehr ungünstig. Stenotypistinnen werden außer bei den Firmen auch bei Anwälten und anderen Angehörigen freier Berufe (Bücherrevisoren u. a.) unterzubringen sein, desgleichen können Stundenbedarfsarbeiter oder Buchhalterinnen dort Beschäftigung finden. Auch Expeditions-, Inspektions- und Versicherungs- und Verkehrsgewerbe können derartige Arbeitskräfte aufnehmen; der Arbeitsnachweis verfügt sich freilich, daß er gerade von diesen Wirtschaftszweigen noch viel zu wenig in Anspruch genommen wird.

Um Einzelhandel sind leistungsfähige Breslauer und Breslauerinnen immer wieder unterzubringen, desgleichen Expedienten und technisch vorgebildete Kennerinnen. Gewisse Erfolge seiner Vermittlungstätigkeit hat der Arbeitsnachweis bisher bereits in der Textil- und Schuhwarenbranche zu verzeichnen; er bemüht sich, Arbeitssuchende auch in anderen Warenbranchen, wie Drogen, Maschinen, Haus- und Küchengeräte, Bauindustrie, wie ferner in industriellen Betrieben in Lohn und Brod zu bringen. Freilich haben die in diesen Bereichen in Frage kommenden Firmen großen Eifer, sich des jüdischen Arbeitsnachweises zu bedienen, bisher nicht beweisen.

Doch sich den Arbeitsnachweis mit größter Tatkraft der Kriegsbeschädigten annimmt, braucht kaum besonders hervorgehoben werden.

Eine harte Ausgabe ist ihm mit der Unterbringung der zur beruflichen Umstellung gezwungenen Akademiker gelegt. Obwohl man erwarten müßte, daß Akademiker, Rezessendare, Studenten, junge Volkswirte, Diplomkaufleute u. dergl. leicht und schnell von Handel und Industrie aufgenommen würden, weil sie eine gründliche Allgemeinbildung besitzen, schnell umlernen und mit guten Willen mitbringen, so ist doch die Haltung der Arbeitsgesellschaft ihnen gegenüber zögernd; diejenigen von ihnen, denen es in der Tat gelungen ist, sich eine Stellung zu eringen, haben sich in der Praxis gut bewährt. Schlimm freilich steht es um die älteren Akademiker, die ausgeschalteten Anwälte, Ärzte oder Volkswirte, doch hält es der Arbeitsnachweis durchaus für möglich, daß, wie mancher praktische Fall gezeigt hat, bei verständnisvollen Eingehen der Betroffenen auf die Erfordernisse der Zeit auch für solche kräfte Arbeitsplätze beschafft werden können. Soweit es gelingt ist, Angehörige dieser Kategorien in eine Stellung einzurichten, haben sie gut ausgefüllt.

Höchst leidvoll gestaltet sich weiter auch das Schicksal der älteren Bankbeamten, trotzdem gerade sie besonders reich an wirtschaftlichen Kenntnissen und Erfahrungen sind und sich für jede Büroarbeit vorzüglich eignen.

Lebhaupt ist die Lage der älteren Arbeitslosen, die mit Weib und Kind dem Land preisgegeben sind, häufig bedrohlich. Diese Schere vor älteren Angestellten und Arbeitern ist der Wirtschaft zweifellos abträglich, denn die so nutzlos verkommenen Fähigkeiten, das brachliegende Wissen, die nicht zum Zuge kommende Reise, bedeuten eine bedauernliche Vernachlässigung von verfügbaren ökonomischen Altivposten, die richtig eingefügt, zu manche produktiven Werke schaffen oder zum mindesten so manchen verlustbringenden wirtschaftlichen Fehlergriff verhindern könnten. Über über ihre praktische Seite hinaus sieht die jüdische Arbeitgeberchaft hier auch vor einer stützlichen Fortsetzung. Es gilt gerade in diesem

Punkte einer im tiefsten Sinne religiösen Verpflichtung zu genügen, die nicht abgelenkt werden kann, dadurch, daß man sich an jüdischen Wohlfahrtsanstalten mit einer parat Markt beteiligt. In dem der Mensch von heute Arbeitslose wieder einem Beruf zuführt, kann er die Vorleser der Bibel, den Hungriegen zu speisen und den Niederen zu kleiden, am summiolsten und erschöpfendsten erfüllen.

Nicht jeder vermag selbst einen Arbeitslosen einzustellen, aber wohl sehr viele haben Gelegenheit, auf anderem Wege den zwangsläufigen Feierabend zu Hilfe zu kommen, nämlich indem sie sich um ihre Unterbringung bemühen. Der jüdische Arbeitsnachweis sieht einen für unsere Stadt neuen Weg hierfür vor: Die Einrichtung von sogenannten Patronaten, d. h.: Geeignete Persönlichkeiten erhalten als Schutzbeauftragten einen Erwerbsstellen, für dessen Wiederbeschäftigung ins Wirtschaftsleben sie sich einzutun haben. Ergeud welche Kosten sollen den Patronen nicht entstehen; sie sollen als Vertrauenstreute des jüdischen Arbeitsnachweises tätig werden. Dieser bietet Kaufleute, Adelmitte und sonstige unabhängige und einflussreiche Männer und Frauen innerhalb der jüdischen Gemeinschaft, fü ihm umgehend zur Übernahme von Patronaten zur Verfügung zu stellen. Die Patronen sollen sich lediglich in den ihnen vertrauten Kreisen und nur für den ihrer Fürsorge anvertrauten Arbeitssuchenden interessieren, also darauf achten, ob etwa für ihn eine Unterbringungsmöglichkeit bei Bekannten besteht und ihn diesen empfehlen. Darüber hinausgehende Bemühungen sind natürlich erwünscht, werden aber nicht verlangt. Ferner hätten die Patronen freiwerdende Stellen, von denen sie Kenntnis erhalten, für welches sie aber keinen Kandidaten haben, dem Arbeitsnachweis zu melden. Die Bedeutung des Patronatsystems liegt vor allem auch darin, daß die Werbung für den Arbeitslosen individuell gestaltet werden kann, als es die notwendigerweise büromäßige Vermittelung durch den Arbeitsnachweis ermöglicht.

Lebhaupt bedarf es, soll der Tätigkeit des Arbeitsnachweises ein voller Erfolg beigebracht sein, der Mitarbeit aller jüdischen Menschen in Breslau und Schlesien. Denn auch in der Provinz werden immer Stellen frei, welche von jüdischen Arbeitssuchenden besetzt werden könnten. Bisher sind solche Gefangen dem Arbeitsnachweis in viel zu geringem Umfang gemeldet worden, wie sich überhaupt bei der jüdischen Bevölkerung der Arbeitsnachweis noch lange nicht der genügenden Beachtung erfreut. Überparteilich und unparteilich dient diese legesegene Einrichtung den Anhängern aller jüdischen Weltanschauungen, und sie arbeitet mit den Organisationen sämtlicher Richtungen innerhalb des Judentums im besten Einvernehmen zusammen. Alle jüdischen Arbeitslosen können und sollen sich, wie schon erwähnt, an den jüdischen Arbeitsnachweis wenden, es ist verkehrt, wenn der oder jener aus einem durchaus falschen Schamgefühl heraus davon Abstand nimmt. Vor allem aber ist es dringend notwendig, daß alle jüdischen Personen, welche Stellen zu vergeben haben, sich zu ihrer Beziehung des Arbeitsnachweises bedienen. Der ist, ganz abgesehen von seiner übertragenden Rolle als sozialem und wirtschaftlichem Faktor, auch eines der vornehmsten Mittel, um den Umsichtungsprozeß, dessen Dringlichkeit außer Frage steht, rationell und möglichst reibungslos zu vollziehen.

Nicht alle jüdische Not wird der Arbeitsnachweis beheben können, aber ungeheuer viel wird er zu ihrer Linderung beizutragen vermögen, wenn alle, die es angeht, ihre Pflicht tun. M. R.

Hugo Spanier 60 Jahre

Am 4. September 1934 feiert Herr Glasermeister Hugo Spanier, Inhaber der altangesehenen Firma D. Blech, seinen 60. Geburtstag.

Der Jubilar gehört dem Vorstande der Synagogengemeinde an und ist gleichzeitig erster Vorsitzender ihres Bauausschusses, in welchem er bereits seit 1931 tätig ist. Er ist noch Vorsitzender der Ortsgruppe Breslau des Centralverbandes jüdischer Handwerker Deutschlands e. V. und Mitglied des Aufsichtsrats der Volksbank Breslau e. G. m. b. H.

Wir wünschen ihm noch viele Jahre fröhlichen Wirkens im Dienste der Allgemeinheit.

Gedenkfeiern für Bialik

Akademische Feier des Jüdisch-theologischen Seminars

Am Dienstag, den 17. Juli, fand in der Seminarlyraege die Gedenkfeier für Chaim Nachman Bialik statt, zu der zahlreiche Gäste, u. a. der Vorstand der Synagogen-Gemeinde und andere bekannte Persönlichkeiten erschienen waren. Am Mittelpunkt der Gedenkfeier stand die Rede des Seminar-Rabbins Dr. Israel Rabbiner, der in eindrucksvoller, wissenschaftlicher, liebhafter Gestaltungskraft und forschender immer Ehrfurcht erfüllte die Bedeutung Bialiks für die geistige Erneuerung des Judentums herausarbeitete und den Zuhörern ein vollendetes Bild vom Weinen und der Persönlichkeit des großen Toten gab.

Der Redner schloß ungeloßt Folgendes aus:

Bialik ist an einer Zeitenwende geworden. Als die neue Nationalbewegung begann, war er noch Jünaer der Zeitgenosse in Wołoschin. Er war geboren in der dünnen Umacbung der jüdischen Armut. Mit kaum 5 Jahren wurde er der Natur und der Freiheit der ländlichen Umacbung entfremdet. Bald nach dem Tod seines Vaters kam er zu streng krammen Jüden nach Schifromir. Was er in der Kindheit erfahren, wiederholte sich in den Jugendjahren. Vieles von dem, was er später als Quellen seiner Kraft bezeichnet, hat seinen Ursprung in diesen Zeiten der Not. An jungen Jahren wanderte er in die anderseitige Umgebung der litauischen Jüden, in eine Welt, in der der jüdische Aspekt lebt, ganz verloren in die Fölkertaten des Talmud, in die Atmosphäre des „Motma“. Dann eröffnet sich Bialik wieder eine barte Umwelt. Als kleiner Beamter durchsucht er die Synagogengemeinde an der preußisch-polnischen Grenze, sieht jüdische Menschen in Haft, Mord und Verstümmigung. Hier erleben er den Judentum der Sabath. Hier entsteht der Mut zum Freiheit und Licht. Umkehr zur Vergangenheit. Er trennt sich auf neuen Zeit. Er protestiert gegen die Zeit und die Erziehungswelt. Er zieht die Zionistische Bewegung ein. Sicher die politische Bedeutung dieses Schritts ist er als Räuber Adah Haams in ihr den aufrührigen Träger des geistigen Erneuerung, diese bedeutet ihm die Wiederherstellung des Gemeindes zwischen Körper und Geist, Nationalem und Universalismus, Gedanken und Empfinden. So ist sein Ideal jüdischer Erneuerung zwischen 1897 und 1903.

Dann kommt das Poarom von Kishinev. Er verzweifelt an seinem Volk. Er protestiert gegen Gott. Aber er erkennt nicht im Protest. Er sieht wie die Propheten das Neue. Er schüttelt den Schmerz ab Hoffnung und Freude siegen über Verzagen und Weh. Er findet den Weg, der dann 30 Jahre bis zu seinem Tode geangrenzt ist. Sein Wirken geht weit über das Tönen, in dem er der geniale Meister ist hinweg. Er arbeitet an der Haadaa als der ureigentliche Quelle schöpferischer Judentums. Er ist Lehrer an der Anfalt für die übliche Wissenschaft in Odessa. Er wird zum beliebten Führer der Massen.

Keine Arbeit ist ihm zu gering. Die Herausgabe von Kinderbüchern und Volksliedern gehört ebenso in den

Bereich seiner umfassenden Tätigkeit wie die wissenschaftliche Edition des mittelalterlichen Dichter-Philosophen Salomon ibn Gabirol.

Doch ihm wissenschaftliches Denken eigen war, beweisen vor allem seine tief studierenden Untersuchungen des Verhältnisses von Halacha und Hagada. Sein Palästinat erkennt er eine Verbündete von Vergangenheit und Gegenwart. Er ist der Initiator des palästinischen „Onea Schabat“. Er wirkt zum jüdischen Gottesdienst, das alle Parteien annehmen und verehren. Seine Fürsorge gilt besonders der hebräischen Universität.

So steht er, der Großvater, der Dichter, der Sammler, der Erzähler, der Prediger, der große jüdische Geist, der für alte und neue jüdische Schriften wie Kaufmann und Händler, für Begeisterte und Freunde jedes geistigen Leins. Wenn er ruft, ist das Volk erschüttert. Wie ein Wolf nachdenkt, wenn er in seinem Mittel mit dem Volk das Werden und Wiedergeburt feierte. Nun ist er verflucht. Bialik ist auf der Höhe seines Schaffens gestorben, zu einer Zeit, wo man ihn nötiger brauchte als je. Wir aber dürfen nicht versagen. Bialik verlässt sich einmal mit dem verlöschenden Stern im Dunkel der Nacht. Wir aber wissen, dass sein Stern noch lange sein strahlendes Licht über uns erstrahlen wird. Ihm gehören die meisteften Werke Daniels (12,3). Die Einsichtsvollen werden strahlen wie der Glanz des Himmels.

Die Gedächtnisrede des Seminar-Rabbins war umrahmt von einem Psalm und dem El male rachamim, das Herr Kantor Topper stimmgünstig zu Gehör brachte. Die Feier endet mit der Techeletla. Hier schließt sich Abshluß.

L. Seidemann.

Bialik-Gedenkfeier der Zionistischen Vereinigung

Zu der Bialik-Gedenkfeier der Zionistischen Vereinigung und des Misrachi, welche vor kurzem im großen Saale der Lessing-Loge stattfand, hatte sich ein zahlreiches Publikum eingefunden, ein Beweis dafür, wie sehr Bialik als Protagonist der geistigen jüdischen Erneuerung geschätzt wird. Bei Beginn der Versammlung brachte Oberorganist Schäffer ein Harmonikaverspiel zu Gehör. Der Herr Kantor Dr. Löffler (Violine) und Schweizer (Cello) spielten einen jüdischen Tanz.

Siebzig hielt Herr Dozent Dr. Israel Rabbiner in die Gedenkrede, die in ihren Grundzügen im jüdisch-theologischen Seminar gehaltenen Gedenkfeier entsprach, aber das dort Gesagte noch erweiterte und vertieft. Bialik habe aus dem Erbteil geschaffen und stets das ausgesprochen, was das Volk gefühlt, gewollt und gebacht habe. Mit Israel Haam habe Bialik erkannt, daß in einer Bewegung wie dem Zionismus die Kraft als Prinzip an ununterbrochenen Wirkung sei müsse. Deshalb habe Bialik die Erneuerung des jüdischen Geistes gewollt. Bialik werde unvergessen bleiben, wie alles Große im Judentum es geblieben sei.

Nach der Trauerrede sang Herr Kantor Topper das El male rachamim. Anschließend trug Rabbiner Dr. Löffler einige Gedichte Bialiks in hebräischer Sprache vor. Der Chor der jüdischen Jugend sang hierauf die Techeletla. Mit dem Gefang der Hattitawah wurde die Feier geschlossen.

L. R.

... und Weine und Liköre
zu allen Festlichkeiten dürfen nur von

HERZBERG sein

Religiös-liberaler Verein der Synagogengemeinde
Sonntagnachmittag, am 25. August er., abends 8 Uhr,
im großen Saale der Lessing-Loge, Agnesstraße 5

Vortrag
des Herrn Rabbins Dr. Gottschalk, Berlin

„Prophetismus und Emanzipation“

Sämtliche Mitglieder der Synagogengemeinde haben
freien Zutritt

Ferner:
Montag, am 27. und Dienstag, am 28. August,
sowie Montag, am 3. September, abends 8 Uhr
in der Wochentags-Synagoge, am Anger 8

3 Kursus-Aberde

unter Leitung von Herrn Rabbini Dr. Koppel-Hirschberg

**„Einführung in das Einheitsgebetbuch
für die hohen Festtage“**

Die Teilnehmerkarten zu 1 Mk., gültig für alle 3 Abende
sind beim Kistellan der Lessing-Loge, Agnesstraße 5
erhältlich.

DER VORSTAND

Gesundheit
per 1. Oktober 1934

Wohnungen von 10 bis 15 Zimmern
in einem Hause evtl. Villa zur Erwerbung
oder Vermietung. Einzelne oder Gruppen
der Elekt., m.S.d.en. Zimmer müssen
einzelnen besonderen Eingang haben.
Offereten unter W. B. 84 an die
Expeditio dieser Zeitung.

Auto- u. Equipagen-Verleihung
Czerniewski, Petrik's Nachfolger
Fliecherasse 16, Telefon 5105

Pri vatauton zum Gräber-
besuch nach Coel für den
ganzen Monat Elul zu
herabgesetzten Preisen

Pa. Autooel
in 5 u. 10 Ltr. Kannen je Ltr. 0.85 Mk.

einschl. Kanne,
Verkaufsstelle f. Landw. u. tsche. Fabrikat-
Lehnenstraße 6 — Telefon 8120

Neue Synagoge

I. Erlenbach-M. Schiff
R. Reinhard, 40
Platzlitz zverkauf.
Preisangabe bei
R. 82 Exp. d. Bl.

Trocken, Brennholz

in jeder Länge und
Stärke zu Tages-
preisen empfohlen
Pri vatauton zum Gräber-
besuch nach Coel für den
ganzen Monat Elul zu
herabgesetzten Preisen

Abholungen
die bestellten Waren
werden nach wie vor
prompt erledigt.

Fernruf 31850.
Wir beschäftigen
hierzu jüdische
Arbeitswillige

Aufzüge

jeder Betriebstr., Trapkraft, u. Großf. f.
Personen, Lasten, Speisen, Äckten etc.
Umstellung, Anlagen u. Reparatur,
Ausführung samt. Schlosserarbeiten.

D. Armer, Schlossermeister
Kupferschmiedest. 21

Telefon 21784

Gegr. 1887.

D. Schutzmann
Breslau, Oranienstr. 24, Ecke Fahrzeustr.,
Kolonialwaren — Feinkost
Obst — Gemüse

Selma Walli Soberski, statt. a.m.
Klaviers-Unterricht
1. Anfangs- u. Fortgeschritten-Komposition
Einzel- u. Kurse. Viktoriatstr. 33. Tel. 54844.

KAUFEN SIE bei unseren
Inserenten!

Bekanntmachungen der Synagogen-Gemeinde

Gottesdienst-Ordnung

Kalender			Alte Synagoge	Neue Synagoge
12. August	1. Elul	בְּרִאָה	morgens 6.30, abends 19.30	morgens 7, abends 19.15
13.–17. August	2. – 6. Elul	בְּרִאָה		
17./18. August	7. Elul	בְּרִאָה	Vorabend 19.15 morgens 6.30, 8.30; Ansprache 10; Schluß 19.51 Haftara בְּרִאָה	Freitag Abend 19 (Predigt) Vormittag 9.15; Sabbathausgang 19.50; V. B. M. 21.18–18.5; Jesaja 51,12 Jugendgottesdienst (Neue Synagoge) 16
19.–24. August	8.–13. Elul	בְּרִאָה	morgens 6.30, abends 19.15	morgens 7, abends 19
24./25. August	14. Elul	בְּרִאָה	Vorabend 19 morgens 6.30, 8.30; Schriftserklärung 10; Schluß 19.36 Haftara בְּרִאָה	Freitag Abend 19 Vormittag 9.15; Predigt 10; Sabbathausgang 19.35; V. B. M. 21.10–22.9; Jesaja 54,1 Jugendgottesdienst (Krankenhaus) 16
26.–31. August	15.–20. Elul	בְּרִאָה	morgens 6.30, abends 19	morgens 7, abends 18.45
31. Aug./1. Sept.	21. Elul	בְּרִאָה	Vorabend 18.45 morgens 6.30, 8.30; Ansprache 10; Schluß 19.20 Haftara בְּרִאָה	Freitag Abend 18.45 Vormittag 9.15; Sabbathausgang 19.20 V. B. M. 26.1–27.10; Jesaja 60,1 Jugendgottesdienst (Neue Synagoge) 16
2. September	22. Elul	בְּרִאָה		
2.–7. September	22.–27. Elul	בְּרִאָה	morgens 6, abends 18.45	morgens 7, abends 18.30

Konfirmationen

Barmijah: Alte Synagoge

18. Hans Kohn, Sohn des Herrn Nathan Kohn und der Frau Bertha geb. Rebo, Mangoldstr. Kreis Briesig; hier, Sadowastraße 65.
1. Martin Cohn, Sohn des Herrn Wolf Cohn und der Frau Betty geb. Oelsner, Neufeststraße 1.

Barmijah: Neue Synagoge

18. Heinz Werner Pfeffer, Sohn des Herrn Berno Pfeffer und der Frau Betty geb. Wohl, Neustadtstraße, Hörschenstraße 39.
1. Hans Werner, Sohn des Herrn Georg Lewin und der Frau Lusie geb. Siegel, Altmühlstraße 17.
1. Boris Grunow, Sohn des Herrn Jules Grunow Gramme und der Frau Trude geb. Mode, Goethestraße 17.
8. Hans Fischer, Sohn des Herrn Erich Fischer und der Frau Grete geb. Neumann, Vittoriastraße 41.
8. Günther Stern, Sohn des verstorbenen Herrn Emil Stern und der Frau Elsa geb. Duff, jetzt verehelichte Frau Franz Oegler, Auguststraße 49.

Barmijah: Synagoge zum Tempel (Antonienstraße 18.20).

22. Luis Foerder, Sohn des Herrn Detmar Foerder und der Frau Serry, geb. Meyer, Zimmerstraße 1.

Geburtstage

60. Geburtstag

4. 9. 1934, H. Spanier, Sadowastraße 38.

Den 70. Geburtstag

feiert am 19. August 1934 Frau Ernestine Friedmann geb. Rosenthal, Neue Weltgasse 5, III. Etage.

75. Geburtstag

25. 8. 1934, Frau Anna Bajzynski geb. Kurnit, Augustastr. 129, II.

Silberhochzeit

22. 8. 1934, Wilhelm Neuländer u. Frau Elisabeth, geb. Kraauer Schweidener Stadtschreiber 17.

31. 8. 1934, H. Spanier u. Frau, Sadowastraße 38.

Beerdigungen

Friedhof Cosel.

23. 7. Max Goldschmid
24. 7. Fritz Schlelinger
Josef Lachmann
25. 7. Erich Krebs
Johanna Brauer geb. Brauer
27. 7. Flora Schneider geb. Krangold
Jämar Epstein
30. 7. Suzanne Boe geb. Rosentreter
Max Slatopolski
1. 8. Bertha Werner
2. 8. Arthur Lindemann
5. 8. Paul Holzer
9. 8. Max Rosenthal
6. 8. Henriette Silbermann geb. Braunthal Jacob Aron Löwenheim!

Achtung! . . . und vor den Feiertagen
Hausfrauen! schnell noch **Gardinen** und **Wäsche** in die
WÄSCHEREI PRINZ, Reuschestraße 47/48 / Telefon 25280
 Gewichtswäsche Pfd. 22 Pfg. — Handgebügelt 25 Pfg. — Mindestgewicht 10 Pfd.
Heißmangelstube! — Abholung und Zustellung frei Haus.

Ehe-vermittlung
eingef. in besten
jud. Kreisen
Regina Karo
Hohenstr. 87
Tel. 34145

Größerer
Koffer

zu kaufen gesucht.

Preisofferten unt.
U.9. an die Exped.
dieses Blattes.

Berufstätige
Dame
sucht in gutem
Hause im Süden

2 Leerzimmer

mit Mietgutach.
Belieferung etc. O f.
Pf. Preisang. erbet.
unt. M. K. 70 d.
Geschäft soll d. Ztg.

Berücksichtigt
unsere
Inserenten!

Für 1 Mk.
wird
1 Anzug
oder
Mantel

gesäubert, gebügelt
Reparaturen
sauber und billig

Presto
Gartenstr. 21
Tel. 25670. Abholung
und Zustellung frei.

Wäsche,
Kurzwaren
en. und Detail
billigst bei

Berthold Rosenthal,
jetzt Wallstraße 9
Sonntags geschlossen

Vogelfutter
25 Pfg.
Auerbach & Co.,
Samenzhandlung
Gartenstr. 8, Sonnenpl.

Elegante
Damenhüte
auch Umarbeitungen
sorgfältig und preiswert
Lederer
Goethestraße 38

„Tulag“
Transport- und Lagerhaus-Ges.
M.-Inh. **Adolf Riesenfeld**
vorteil. Schnellsammlerverkehr
von und nach all. Richt.
Karstr. 45 - Fernspr. 53365, 53366

Ihre kleine Anzeige in den Gemeinde-
Bezugsquellen-Nachweis!

10. 8 Willi Perlmann
 13. 8 Jenny Rieger geb. Baenbel
 Alfonso Baer
Friedhof Löbenthalstrasse
 30. 7. Sanitätsrat Paul Calmon
 5. 8. Frt. Jenny Siegel
 7. 8. Frau Irma Bud geb. Österreich
 8. 8. Frau Sanitätsrat Rosalie Heilborn
 13. 8. Emanuel Kolonki

Bei Todesfällen zu beachten!

Wir empfehlen unseren Gemeindemitgliedern dringend, von allen Sterbefällen zunächst und sofort Herrn Beerdigungsinspektor Neumann, Goethestr. 8, Telefon 30458,

in Kenntnis zu setzen, der über alles erforderliche Auskunft gebt und unsre Mitglieder auch wegen ihrer Ansprüche gegen Bestattungsvereine, Sterbekassen usw. beraten wird.

Untere Beerdigungsbüroren werden in voller Höhe erhoben, auch wenn die Überführung der Leiche oder die Lieferung des Sarges durch Bestattungsvereine oder Privatinstitute erfolgt ist.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

Sprechstunden:

Gemeinde-Rabbiner Dr. Vogelstein
 wohnt jetzt Tauenzienplatz 7, I., Fernsprecher 57788;
 Montag, Dienstag, Donnerstag 9 $\frac{1}{2}$ —10 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Gemeinde-Rabbiner Dr. Hoffmann, Wallstraße 9, Fernsprecher 55819
 Sonntag, Montag, Dienstag, Donnerstag 8 $\frac{1}{2}$ —9 $\frac{1}{2}$ Uhr, Freitag 10—11 Uhr — Mittwoch keine Sprechstunde.
 Rabbiner Dr. Sänger, Schweidnitzer Stadtgraben 8, Fernsprecher 29481; 9—10 Uhr (außer Montag und Donnerstag).

Rabbiner Dr. Simonsohn, Gutenbergsstraße 15, Fernsprecher 85230; 10—11 Uhr (außer Sonnabend und Sonntag).

Rabbiner Wassermark an (für Schelitz); werktäglich 11—12 Uhr, Freiburger Straße 34, Fernsprecher 54997.

Rabbiner Dr. Halperin, Moritzstraße 50, werktags 1—2 Uhr, außer Freitags.

Oberantor Weiß, Wallstraße 9, 12—15 Uhr (außer Freitag und Sonnabend).

Kantor Wattenberger, Schweidnitzer Stadtgraben 8, Fernsprecher 27888; Sprechstunden 8—10 und 14—15 Uhr.

Kantor Topper, Wallstraße 5, Fernsprecher 26293; nachm. 16—18 Uhr. Hilfsantor Lachmann, Kronprinzenstraße 53, III., Sprechstunden täglich außer Freitags und Sonnabend vermittelt 11—12 Uhr.

Chorleiter der Neuen Synagoge Heinrich Matz, Sprechstunde 15—16 Uhr, Breslau, Schönstrasse 9, III.

Oberaufseher Mamolo (alte Synagoge), Büre: Wallstraße 9 (Zimmer Nr. 5), Sonntag bis Donnerstag 9 $\frac{1}{2}$ —12 Uhr vorm.

Oberaufseher Haase (Neue Synagoge), Gartenstraße 19, III., Sprechstunden täglich außer Sonnabend, im Gemeindebüro, Wallstraße 9; 9—11 Uhr.
 (Ende der Bekanntmachungen der Synagogengemeinde.)

Mitteilungen der Organisationen

Arbeitsnachweis jüdischer Organisationen

Breslau 2, Schweidnitzer Stadtgraben 28, Telefon 26865

Wir jüden Stellungen für Arbeitssuche folgender Berufeweise:
 Sprechdienstbedienstete, Laborantinnen, Kontingenztellistentinnen, Wirtschaftsinnen, Gelegenheitsarbeiter, Chauffeure, Postangestellte, Handwerker Rollen, (auch für Gelegenheiten), Nachhilfeschüler und Lehrerinnen. Wir bitten dringend um Hausverwaltungen zu nennen.

Arbeitskräfte für folgende Berufeweise werden gesucht:

Jüngere Konditoreninnen und Süßigkeiten, jüngste perfekte Haussaftkellerei, Kaufm. Lehrpersonal, geprüfte und ungeprüfte Geselleninnen, Zählgangschwestern, Pflegepersonal. Wir jüden Arbeitsbeschaffungen bis zu 17 Jahren.

Wir bitten uns jede freie Stelle unverzüglich anzumelden.



Unsere Toten

Kamerad Dr. Erich Lindemann, Glogau; Kamerad Max Goldfarb, Breslau; Kamerad Erich Kettler, Breslau; Kamerad Fritz Schleifer, Breslau.

Unser lieber Ehrentamer Isaac Wunsch ist am 25. Juli plötzlich in Devent vorstorben. Wir werden diesem tapferen Kämpfer von 1871/71 ein ehrendes Gedenk bewahren.

Jüdisches Schweizerheim E. V.

Das Jüdische Schweizerheim E. V. nimmt zum 1. Oktober d. Jahres wieder auf. Bewerbungen sind schriftlich an die Oberin, Kirchallee 33, mit Lebenslauf, Geburtsjahr und letztem Schulzeugnis zu richten.

Offenstühlen, in dann man lieb nooffstüllt!



Hotel Adlerhof Gartenstr. 79, unweit Schweidn. Str. Telefon 30694 und 34680 Moderne Zimmer, Fleisch, Wasser Mäßige Preise	Café Fahrig Zwingerplatz 2 Café König Gartenstraße 40	Fränkische Weinstuben Früher Haring Inh.: Liesl Barwitz Mässergasse 28 Der gemütliche Betrieb	Littauer's Weinstuben und Weingroßhandlung Ring 50	Konditorei Seelig Karlsplatz 3 Kaiser-Wilhelm-Straße 78
Sie essen gut u. preiswert im Restaurant Gartenstraße 11, unweit Agnes- straße 5, Tel. 548865. Unter Aufs. d. Syn.-Gen. — Mittags auch in Abensee.				Tauentzien-Theater das Kino für Jedermann
Zum Reidsadler Gartenstraße 99, am Hauptbahnhof Restaurant und Frühstückstuben. bekannt gute Speisen u. Getränke. Niedrige Preise!	Süssmann's Spezialhaus Taurianstraße 11, Mittags auch in Abensee. Geleck von 70 Pf. an. Spezialität der rühmlich bekannte Ober- silesische Hauseküche. Tägl. frisch. Tel. 25234.			

und Graphiter Schwarz verkannt. Wie geben hier dieses wölflich originelle Zeichen wieder.



Die unter der Förderung des Kulturkreises stehenden Veranstaltungen werden in Zukunft auf Plakaten und Inseraten dieses Signet mit einer Umstrophe tragen.

Lernen Sie jüdische Maler und Bildhauer kennen!

Die Künstlerhilfe der Jüdischen Gemeinde Berlin (Abt. Bildende Künstler) bringt soeben einen Kunstkalender für das kommende Jahr 1935 heraus. Wenn man auch davon ausginge, die wirtschaftliche und seelische

Bedrängnis des bildenden Künstlers zu beheben, so war es doch ebenso wichtig, die jüdische Öffentlichkeit, die der bildenden Kunst gegenüber noch immer eine allzu große Zurückhaltung bewahrt, mit den Werken vertraut zu machen, die für jeden Menschen in dem Schaffen der bildenden Künstler ruhen und gerade heute wieder ihre beseelende Wirkung ausüben sollen.

In diesem Kalender, der im Kunstdruckverlag Dr. Herbert Loewenstein (Berlin SO 16, Kepenicker Str. 70) erscheint, begleiten uns die Arbeiten von vierzig Malern und Bildhauern durch das Jahr. Dr. Max Osborn, Prof. Franz Landsberger und Erna Stein, Kustos am Jüdischen Museum Berlin, haben den Bildern kurz fröhliche Beigaben gegeben, um dadurch das Eindringen in die Mannigfaltigkeit moderner Kunst zu erleichtern. So wird dieses Werk, für das Max Liebermann das Grußwort schrieb, zu einer kleinen jüdischen Kunstschatztruhe, die mit Abstand neben den bestallten Künstlern Deutschlands, Palatinus u. a. Länder junger, weniger bekannte Kräfte berücksichtigt hat. Die überwiegende Zahl aller Arbeiten wurde hier zum ersten Male veröffentlicht, einige Arbeiten sind eigens für diesen Kalender geschaffen worden.

Der Reinertrag für diesen Kalender steht der Künstlerhilfe zu.

Jüdische Körper-Ertüchtigung



Breslauer Touren-Ruder-Club 09 e. V.

Bootshaus: Weidenbaum 26

Geschäftsstelle bei Harry Ehrenberg, Matthiastraße 18
Telefon 45508.

Clubabende: Montag und Donnerstag.

Training, Ausbildung, sowie periodische Fahrten täglich.

Unsere diesjährige Regatta wird anlässlich des Jubiläumsjahrs in einem großen Rahmen wie in früheren Jahren aufgesetzt. Aber auch, weil in diesem Jahre der Auftritt neuer Mitglieder Anfänger besonders groß war und wir unseren Mitgliedern als Abschluß der Ausbildungskraft Gelegenheit geben wollen, ihre Kräfte gegenseitiger zu messen. Da der Termin für die Ruder- und Kanu-Regatta für den 2. 9. er. gewählt werden mußte, werden wir als Abschluß der Rudersaison eine weitere Regatta, und zwar eine Langstrecken-Regatta austragen, über die unten schon bereits einiges gesagt werden soll.

1. Rundstrecken-Regatta.

Das Programm sieht folgende Rennen vor, die nicht nur für die Beteiligten, sondern auch für die Zuschauer recht interessant zu werden versprechen: 1. Gig-Doppelpyeier, 2. Jugendbvier, 3. Juniors-Bvier, 4. Renneiner (Clubmeister), 5. Alt-Herren-Spigierer, 6. Renn-Bvier, 7. Gig-Achter, 8. Damen-Bvier, 9. Paddel-Rennen (Einer), 10. Paddel-Rennen (zwei mit Außenbordmotor), 11. Paddel-Rennen (zweier, gemischt, Dame und Herr).

Die Mitglieder werden über den Start der einzelnen Rennen noch ebenfalls benachrichtigt.

Anschließend an die Rennen findet die Preisverteilung auf der Clubwiese bzw. in den renovierten Clubräumen im Rahmen eines Festabends statt.

Gäste, die eingeladen werden sollen, geben unsere Mitglieder der Geschäftsstelle, Clubbrüder Harry Ehrenberg, Matthiast. 18, auf.

2. Langstrecken-Regatta.

Für den Monat Oktober ist vom Ruderausschuß eine Touren-Wettkampf vorgesehen, die an Ruderer und Steuermann gleichermaßen Anforderungen stellen wird. Hier erst wird sich richtig zeigen, daß fleißiges Training von Erfolg begleitet ist und daß unsere Anfänger

auch in dieser Sache eine gute Ausbildung genossen haben. Ziel und Start dieser Leistungsfähigkeit wird an dieser Stelle noch rechtzeitig bekannt gegeben werden, deßgleichen werden unsere Mitglieder eine genaue Ausschreibung noch rechtzeitig zugestellt erhalten. Unserer Paddele-Abteilung wird Gelegenheit gegeben, sich auch an dieser Veranstaltung zu beteiligen.

Jüdischer Turn- und Sportverein Bar Kochba e. V.

Turnhalle Sonnenstraße 46

Männer-Turnen und Alte-Herren-Turnen: Montag, 20,15 Uhr.

Frauenturnen: Dienstag, 20,15 Uhr.

Bogen: Mittwoch, 20,15 Uhr.
Tischtennis-Training: Dienstag, 18 bis 20 Uhr, Donnerstag, 18 bis 20 Uhr, Sonntag, 9 bis 12 Uhr.

Turnfest: Donnerstag, 20,30 Uhr.

Ringkampf-Training: 18 bis 19 Uhr.

Leichtathletik- und Fußballtraining finden auf unserem Sportplatz in Breslau-Ostviertel statt. Alle übrigen Veranstaltungen in unserer Turnhalle Sonnenstraße 46.

Am 29. Juli wurden im großen Schwimmstadion in Prag die tschechoslowakischen Schwimm-Meisterschaften ausgetragen. Als Sieger ging der Prager jüdische Sportclub Hagibor hervor, der mit 153 Punkten einen Vorsprung von über 100 Punkten vor dem zweitplatzierten Club (CIBR-Brünn) erreichte. Es ist bereits das vierte mal, daß dem Club der Titel des tschechoslowakischen Staatsmeisters im Schwimmen zugesprochen wurde.

Vor 6000 Zuschauern wurde in Warschau die Fußballmeisterschaft der polnischen Hauptstadt zwischen dem führenden politischen Club und dem zum Hapoel gehörigen Jüdischen Sportverein "Gowinda" ausgetragen. Nach spannendem Kampf konnte die jüdische Mannschaft 2:0 gewinnen und damit viel umjubelter Warschauer Fußballmeister werden.

Palästina hat 10.000 Automobile bei einer Bevölkerung von etwa einer Million, während in Ägypten auf 14 Millionen 20.000 Automobile entfallen.

Spindelmühle, St. Peter, Friedrichsthal u. Gebirgskammbauden

Führender Kurort des Riesengebirges. Seehöhe 800—1400 m

Schwimmbad.

Zeitgemäße Preise. Auskünfte durch den Kurverein.

Telefon 27 u. 67

Hotel Spindelmühle

Inhaber: Dr. W. u. T. Pick

Zentralheizung, fliessendes Wasser, Bäder, Garagen. Telefon 5

Hotel „Belvedere“

Familien-Hotel I. Ran es

Telegramme: Breuer Telefon 61

Hotel Bristol, Restaurant

Inh.: Emil Stahl, frak. Hof Attribut
Hans I. Ranges, Pfleg. Kalt- und Warmwasser, Zentralheizung

Zu den Restaurants gelassen. Minuten im Hause. Tel. 47.

Grand-Hotel

und Dén. Bellevue
und Haus Dahlem

Telefon 1 u. 36

Savoy Hotel

Jeder Komfort
Telefon 7

Hotel „Südreiber“

Bekannt behagliches Haus.
Moderner Komfort. Fliegen- u. Wasserr.-
Bäder usw. Wocheipausch. inkl. Bedien.
und allen Abzügen Ke. 300.— Tr.- 10.

„Panorama“ 1. St. Peter

900 m
Herrliche Lage, prakt. u.
Aussicht aufs Gebirge.

Hotel „Buchberger“

St. Peter. Raum u. N.
Telefon: Spindelmühle 9

Sonstigeruhigkeitszustand-Lage

Jeder Komfort

„Panorama“ 1. St. Peter

900 m
Herrliche Lage, prakt. u.
Aussicht aufs Gebirge.

Pflug. Warmwasser. Zentralheizung.

Frl. Polansky. Tel. Spindelmühle 52.

Autoverbindung

zwischen Breslau u. Spindelmühle

in 3½ Stunden

Auskunft erteilt der Verlag.

Devisen-Abkommen über Palästina-Auswanderung

In einem Runderlass leitete die Reichsstelle für Devisenbewirtschaftung das Ergebnis der Verhandlungen mit den an dem Palästina-Abkommen beteiligten jüdischen Stellen mit.

Danach wird bei der Reichshaushaltbank für die Bant der Tempelsellschaft Jesu erneut ein Sonderkontor II eingerichtet. Auf dieses Konto können — mit Genehmigung der zuständigen Devisenstellen — Juden, die in Deutschland ansässig sind und zur Zeit nicht auswandern, sich aber gleichwohl schon jetzt eine Heimstätte in Palästina schaffen wollen, Einzahlungen leisten. Die Einzahlungen finden ausschließlich Verwendung zur Bezahlung deutscher Warenlieferungen nach Palästina. Die Sächerungsrente der Einzahlungen beträgt 50 000 RM für jede wirtschaftlich selbstständige Person. Das Geld kann auch in Häusern, Hypotheken und Beleihungen an Unternehmungen angelegt werden. Die Erträge dieser finden der Reichsbank anzubieten.

Laut einer leidlich getroffenen Entscheidung der Reichsregierung ist die Scheide für Überseehäfen wieder zugelassen und wird nach Eingang der noch ausstehenden Ausführungsbestimmungen in Betrieb genommen.

Nach einer Meldung aus Warshaw hat der Weltverband der Allgemeinen Zionisten eine außerordentliche Weltkonferenz für den 26. und 27. August nach Krakau einberufen. Die Konferenz soll der Wiederherstellung des inneren Friedens in der jüdischen Organisation dienen.

★

In einer am 2. August in Wien abgehaltenen Bresslerkonferenz bekannte der neue österreichische Bundesanwalt Dr. Schmidgall, daß der neroflungsmäßige zeremonielle Grundtag der Freiheit aller Bürger nach dem Gesetz für die Regierung auch weiterhin maßgebend sein werde. Auf die Frage des IZA-Vertreters, ob sich dieser Grundtag auch auf die Juden beziehe, antwortete der Bundesanwalt: "Selbstverständlichkeit" und fügte hinzu, daß die Freiheit vor dem Gesetz für alle diejenigen Geltung haben soll, die sie an das Gesetz halten.

Aus technischen Gründen kann der Schlüß der Erzählung „Von meinem Großvater“ erst in der nächsten Nummer erscheinen.

Buzinbgoyim - Mifnois

Auskunftei

Martin Blaschke, Blumenstraße 10,
Gera. 1878. Fernsprecher: 5693
Spezial-Abteilung: Privatauskünfte

Aussteuerwäsche

Krikotagen — Strümpfe
Wäsche-Etage, Ring 7
Hermann Cohn

Automobile

Otto Günpter, Generalvertretung
für Lieferwagen, Motorräder, Au-
hänger. Breslau 5, Museumspunkt 10.
Fernsprecher 24775.

Bau-Kunst-Rep. - Glaserei

David Bey, Hardenstr. 56. Tel. 5724.
Inn. 840. Spezial-Abteilung: Glashauer.
1. 0-jährige Tradition
Preiswürdigkeit — Qualitätssicherheit
Personelle Interesse. Tel. Priv. 355/2

Bau-, Kunst- u. Rep.-Glaserei

 **Lothar Russ**, Hofmeisterstr. 10
Tel. 840/7. Glasschreinjedore Art — Bildereinrahmung —
Sehr billige Preise. Mitglied des jüdischen Handwerkervereins.

Bedachungsgeschäft

H. Fleischer, Höfchenstraße 94.
Telefon 34618. Dachdecker- und
Klempnerarbeiten, Reparaturen an
Wasserleitungen.

Bedachungsgeschäft

J. Kempinski, Telegraphenstr. 5,
gegründet 1909. Klempnerbetrieb, Be-
dachungs- und Installationsgeschäft.
Telefon 583/21.

Blumen

Blumen-Fränkel, Inh. Emma
Jakob, Höfchenstraße Nr. 62.
Frische Blumen — Sehr niedrige Preise

Brennstoffe

Oliendorff & Co., Schloßplatz 4.
Telefon 204/76/76.
Kohlen — Koks — Briekets —
Holzkohlen.

Buchbinderei

Alle im Fach schlagenden Arbeiten führt aus **Martin Brieger**, Schwerin-
straße 2. Gegründet 1901.

Bürobedarf

A. Wollmann, Breslau 1, Nikolai-
straße 14, Ferraro Samuel-Nr. 57154.

Chemische Reinigung

Karl Unger, Viktoriastraße 75
reinigt auf chemischem Wege
Decken und Wände unter
Garantie wie neu.

Damen-Friseur

E. Schweitzer, Viktoriastraße 41
Telefon 81971. Dauerwellen,
Farben, Blondieren, Wasser-
wellen. Frisieren.

Damenhütte

sehr preiswert Prima Ümar-
belustungen. **B. Estauer Hutfabrik**,
Breslau, jetzt Hett. 47. L. Inhaber:
Martha Cohn.

Damenmoden

Kelli Nathan, Damen-
schneiderin für schöne Kleider
und Mäntel. Jetz Sonnenstraße 25.
Fernsprecher 242/94

Dekorationspapiere

Schaufensterbedarf für alle Branchen.
Isidor Matmann, Neue Taschen-
straße 30 Sth. L.

Dolmetscher

J. Breslauer, gerichtlich vereidigter
Dolmetscher der polnischen
Sprache. Polnisches Sprachwerk
Breslau und Häuserverwalter.
Goethestraße 2/16 — Telefon 806/37.

Drogen

Bruno Matthias, Drogen- und
Photohaus am Sonnenplatz,
Gartenstraße 10.

Drogerie

Cheinmanns - Drogerie, L. Sennhe-
iserstr. 13. Frisch-Salati-Platz 7, Eck-
Ottostrasse — Telefon Nr. 840/29.
Drogen / Photo / Parfümerien
Wasch- und Putzmittel.

Drogerie

Drogerie gegenüber der Elisabethkirche
Int. Apoth. Eile-einf. Id. Nikolai-
str. 78/79, 31 Haus v. Kling, Ferraro 23/20
Die Leder-Drogerie, Schönheit und
Parfüm. Foto- und Haushalte-Artikel

Eisenwaren

Wirtschaftswaren — Gartengeräte,
Werkezeuge — Luftschutzgeräte,
W. Beyer & Sohn, Telef. 26,
auf dem Rehberg 1, vor der
Eisenbahnhinterführung.

Eisenwaren

Werkzeuge, Haus- u. Küchengeräte
Ofen, Herde, Elektrische Artikel.
Felix David, Friedrich-Wilhelm-
Straße 26. Telefon 20720

Eisenwaren, Wirtschaftsartikel

Herde für Kohle und Gas.
Einkochgläser — Apparate,
Eisenhandlung Brandt,
Friedrich-Wilhelm-Str. 89. Tel. 180/36

Elektro-Radio

Alfonso Abraham, Elektro-
Installationsbüro und Radiowerkstatt
Höfchenstraße 5 und
Friedr.-Wilhelmstr. 21. Ruf 254/51

Elektrotechnik

Richard Gellert, Elektro-Meister.
Licht — Kraft — Radio.
Gräbschenerstr. 39. Telefon 235/21.

Farben und Lacke

Oscar Cohn, Gartenstraße 26
gegenüber der Markthalle. Tel. 2078/29.
Spezialhaus für Farben und Lacke

Fleischerei u. Wurstfabrik

Leopold Moschkowitz,
Fleischermester. Tel. 280/95.
Hauptgeschäft: Goldenerade,
Gasse 14, Lieferung frei Haus.

Fotografie

Heinz Gottschmann, Stadt repr. Meister.
Fotografie — Foto-Studio für
Muster, Bildnisse zu zeitigen Preisen.
Reproduktionen — Vergrößerung.
Breslau 14, Gabitzstr. 136/L. Tel. 826/31

Friseur

Joel Müller, Friseur, auf Witten-
str. 104. Etchka-Witt-Str., empf.
sich den gehörte. Mod. Haar-u. Bart-
frisuren. Spezial: Bubikopf u. Pfeife.

Friseur

Paul Scholtz, Steinstraße 11.
Telefon 815/57. Damen-Friseur.
Parfümerie — Toiletten-Artikel

Gardinen-Wäscherei

auf neu: Stores, Spitzen, Wäsche,
Kleider, Blau. 35jähr. Erfahrung.
Frisch abhol. Lieferung. Tel. 215/26.
Frau Marie Schneider, Bruderstr. 21.

Gas-Apparate, -Leitungen

O. Unikower,
Kronprinzenstraße 4
Telefon 391/81.

Glaseri

Max Grün, Glaseri und Bilder-
einrahmung, Hofchenstraße 95 hpt.
Tel. 317/36 (Drewitz).

Herren-Wäsche

Herrn's Oberhemden, Hemdkleinkleidung
für Kinder. M. und L. unterteilt.
Fertig. Waren in aller Beschaffung.
S. bald. Preis. Stoffannahme be-
reit. Junkerstraße 9, Tel. 075/66.

Herren-Wäsche

a. Herren-Artikel in größerer Auswahl.
Spezial: Maßanfertigung v. Herren-
wäsche, Annahme von Reparaturen u.
Stoffen z. Verarbeitung. S. Zahn,
Schmiedebrücke 64/65. Tel. 94/68.

Installation

M. Appel, Klempner u. Dachdecker-
betrieb, Breslau, Moritzstraße 20.
Telefon 321/25. Dachdecker- und
Klempnerarbeiten, Reparaturen,
Instalation im Abonnement.

Kohle

X. Goldmann & Co., G.m.b.H.
Taubenthalerplatz 6.
Telefon Nr. 558/51, 558/52
Kohle — Koks — Briketts

Kohle — Koks

D. Oelser, G. m. b. H. Hohen-
zollerstraße 75. Telefon 860 32/33.
Vertreterbesuch bitte
anfordern.

Koks

Oliendorff & Co., Schloßplatz 4.
Kohlen — Koks — Briketts —
Holzkohlen.

Breslauer Südliches Gemeindeblatt

Konfitüren

M. Glaser, Gabitzstraße 1, an der
Stieckbahnstufeführung, Spezial-
Konfitüren-Geschäft, Speise-Eis.

Lebensmittel

Leo Adler, jetzt Viktoriastrasse 100,
Telefon 34515. Frischwaren, Fleischwaren,
Wachsmittel, Obst, Gemüse usw.
Lieferung frei Haus, Kästchenmarken (3%)
auch auf Gemüse u. Obst.

Lebensmittel

Toni Cohn, Gutenbergstrasse 40, pfr.
In Butter, Weber-Kaffee, Kakao,
Tee, Waschartikel, Parfumerien
billigst frei Haus. Telefon 84116.

Lebensmittel

Lazoschnit, Gartenstraße 49,
Naha Lieblich, Fernsprecher 342 94,
Lieferung frei Haus 3% Rabatt.
Maschinen von den Wohlfahrtsanstalten
schein d. jüdisch. Wohlfahrtsanstalten.

Lebensmittel

Jacob Sopher Nachf., Inh.: Recha Spitz,
Gartenstraße 40, Südfriedhof,
Obst, Frischwaren, Fleischwaren,
Kästchenmarken 3% Rabatt, Lieferung
frei Haus, Telefon 87681. Lieferung: frei Haus.

Lebensmittel

Lucie Steiner, Viktoriastrasse 112, (neben Körperart),
Schokoladen, Oberspeisen, Frisch-
waren, Obst, Gemüse, Wach-
smittel usw., Lieferung frei Haus,
Rabatt 3% auch auf Gemüse Ober-

Lebensmittel

Berta Wagner, Hohenloherstrasse 89,
Fleischwaren, Obst, Frischwaren,
Kästchenmarken, Obst, Gemüse, Wasch-
mittel usw., Lieferung frei Haus.
Rabatt 3% auch auf Gemüse Ober-

Lederwaren, Koffer

Geschw. Silbermann, Garten-
straße 86 und Oblausserstraße Ecke
Schuhbrücke. Größte Auswahl
niedrigste Preise.

Leihhaus

Lachmann, Poststraße Nr. 1,
Gold, 8-18er, Uhren, Juwelen,
Ankauf, Verkauf,
Beteiligung.

Liköre, Fruchtsäfte

Reichmann, Sadowastraße Nr. 37
neben Huthmacher / Telefon 36557
Weine * Spirituosen

Linoleum

M. Danziger, Höhenstrasse 35,
Ruf 84551. - Ausführung sämtlich.
Linoleum-Arbeiten - Kosten-
anschläge bereitwilligst!

Malergeschäft

S. Adler, Agnesstraße 9.
Ausführung sämtlicher ins Fach
schlagender Arbeiten, geschmack-
voll und billig.

Malergeschäft

Siegmar Cohn, Schillerstraße 10.
Fernsprecher 34648.

Malergeschäft

Martin Herold, Josef Herold,
Breslau 21, Yorckstraße 44.
Malergeschäft, Fernsprecher 85109.

Malergeschäft

Karl Strietzel, Schwidnitzer
Stadtkirche 28. Telefon 210 67.
Billige Ausführung sämtlicher ins
Fach schlagender Arbeiten.

Malergeschäft

Karl Unger, Viktoriastrasse Nr. 75.
Ausführung sämtlicher Malerarbeiten
geschmackvoll und billig.

Malergeschäft

Sally Weil, Goldene Radegasse 2,
führt sämtliche ins Fach schlagende
Arbeiten schnell, sauber und
billig ans.

Maßschneiderei

Amsterdam & Tenneberg,
Atelier für seine Herren-
moden. Breslau, Ring 45.

Fernsprecher Nummer 50316

Metallbetten
Wandklappbetten, Matratzen
aller Art, Ref.-Unterbetten
E. Schragenstein, Betten-Vertrieb,
Tauschensplatz 11, (T. T.) I. Hot.

Möbel

Zimmerinrichtungen
aus Holz, Eichenholz, Buchenholz
ausgefertigt. / Aufbaumöbeln.
S. Brandt & Co., Möbel für
Jedermann / 87 Gartenstraße 87.

Möbel

Gute und billige Möbel erhalten Sie
nur im Möbelhaus **Israel Eislinger**,
Schwarzwaldstraße 5 neben Geh-
Hauptmann-Theater.

Möbel

Lothar Bübner, das große
Möbel-Haus mit den kleinen
Preisen. Nur Reuschstraße
Nr. 11-12. Gegründet 1898.

Möbeltransport

Gottfried Gadis, Gartenstraße 34,
Telefon 51223. - Ausland- und
Übersee-Transports -
Lagerung - Verpackung
in Referaten.

Obst

Gertrud Weiß, Sadowastraße 46.
Fernsprecher 39306. Obst, Süd-
früchte, Lebensmittel,
Butter, Eier, Schokolade.

Ofenbau

Eduard Isaak, Ofenbau-
meister. Holteistraße 46,
Fernsprecher 275 06.

Papier- u. Schreibwaren

für Schule und Büro. billigst.
Max Friedländer, Sonnenstr. 28.
Telefon 51117, seit 1876.

Pension

Pauline Waldmann, Kaiser-Wil-
helm-Strasse 11, Eckwohntheate-
rieg. möb. Einzel- u. Doppelzimmer,
Erstkl. Teil-ed. Ganzverglasung, auch
für Aufenth. Bad, Aufz.

Porzellan

all
Tafel- und Kaffee-Service
Kristall-Geschenke,
Porzellan, Porzellan
jetzt Janzenstraße 1/3
am Blücherplatz.

Radio

Hildegard Bauch, Radiostation,
Heinrichstraße 62. Tel. 309 98. Ameri-
kanische Modelle. Reparatur-
werkstatt, Vorführung sämtl. Rund-
funkgeräte i. m. n. Ausstellungsräum.

Radio

E. Blumenfeld, Radio-Wiederholer 3.
Fernsehapparate, Rundfunk-
geräte, Licht- und
Kraftanlagen. Fernsprecher
Nr. 5515.

Radio

Ernst Eitzen, Inhaber Max Fink,
Gänsemarkt 1. Telefon 45262.
Telefon- und Telegraphenanstalt,
Klein- und Klingel-, Türklopper- und
Blitzableiter-Anlagen.

Radio

Spindl-Dient, Ing. Werner Oclaner,
Breslau 5, Gartenstr. 53/55 süd. Liebich-
str. Tel. 34630. Rundfunkgeräte u.
Zubehör sämtl. Fabrikat. Antennen-
bau, Reparat. E. Basler, Rep. a. polow.

Radio

Poststraße 4, Telefon 20801.
Ih. M. Tondowski. Altest.
Fachgeschäf. a. Platz, Rundfunk-
geräte all. Fabrikat am Lazer.
Bezugsgesch. E. Basler, Rep. a. polow.

Radio

Sibberfeld, Albrechtstr. 28/29, Eing.
Königshainstraße an der Hauptpost.
Haltestellen der 3, 14, 21. Alles von
N. S. und bis hier die Kurzwelleinspiele
Gelegenheitskäufe.

Sanitätsatlas

A. Soraus
Viktoriastr. 71, Eck- Höhenstrasse, Fernsprecher 3179
Spezialgeräte: R. 300 V. Leibnitz, Den-
kmal, Tannenbaum, Punktstrahl-
Platzfahnenleinen etc. Hochwertige
Qualitäten zu mäßigen Preisen.

Schlächterei

P. Glücksmann, Inh. J. Weissberg
Schlächterei, Wurstfabrik und
Geöffnungsleitung Breslau, Garten-
straße 37. Fernsprecher Nr. 31819.
Empfänger Prime Mastochsenfleisch,
Kauflebisch, Hammelfleisch, alle
Sorten Wurstwaren, Ungarische
Geöffnungs, plombiert. Punktlicher
Versand nach auswarts.

Schlosserei

E. Königberger, Altüberstr. 51.
Telefon 29042. Kunst-, Bau- und
Geldschrankschlosserei. Aus-
führung sämtlicher Schlosserarbeiten.

Schreibmaschinen

sowie Reparaturen. **A. Wollmann**
Breslau 21, Nikolaistraße 14. Fernruf
Sammel-Nr. 57154. Füllfederhalter-
Telefon 39181.

Schuh

Schuh-Crowdall, Schmiedebrücke
Nr. 67. Spezialität: Schuhe für
empfindliche Füße, zu mäßigen
Preisen.

Schuh

Schuh-Crowdall, Schmiedebrücke
Nr. 67. Spezialität: Schuhe für
empfindliche Füße, zu mäßigen
Preisen.

Schuhe

Schuhsalon „Yvonne“,
Neue Schweidnitzer Straße 5a
Hochgelegante Modelle / Reparatur-
werks.

Schuhreparaturen

Alexander Mohr, Taschen-
taschenreparatur. Reparatur-
daher sparsam im Verbrauch.
Rascheste Abholung u. Zusendung.
Telefon 26254.

Schuhreparaturen

sowie Schuhwaren aller Art nur beim
Fauchmann **H. Rothholz**, Höhenstrasse 81
Abholung und Lieferung frei Haus.

Seifen, Waschmittel,

Parfümerien
Selbsthandlung **Scheyer**,
Rehdergasse 22, Telefon 80416.
Lieferung frei Haus.

Spedition

Müller & Krebschmer,
Inh. Hermann Jablonowski.
Spedition, Möbeltransport, Auto-
garage, Höhenstraße 29.
Telefon 31257.

Tapeten

Alois Danziger, Kaiser-Wilhelm-
Str. 11. Tel. 33140. Spitzenleistungen
im allen Preislagen. Zusendung von
Musterbüchern auf Wunsch.

Versicherungen

Anna Daniel, Schwerinstraße 60
Telefon 80534. Vertretung aller
Versicherungszweige, auch
Krankenkassen.

Versicherungen

Grete Blal, Goethestr. 15. Tel. 85578
„Dreiviertel“ Vertragsverein-
schaft, „Dreiviertel“ Versicherungsverein
für Arbeit und Leben, „Dreiviertel“
südöstl. Krankenversch., 100%, Arzt,
100% Arzneien. Sprechst. 16-19 Uhr.

Wanderer-Ausrüstung

J. Gruscha, Kupferschmidestr. 10.
Hausschuhe, Sportauskleidung, Be-
rufsauskleidung für alle Industrie-
zweige zu billigen Preisen.

Wasserleitungen

O. Unikower
Kronprinzstraße 41
Telefon 39181.

Weine, Spirituosen

Reichmann, Sadowastraße Nr. 37
neben Huthmacher / Telefon 36557
Liköre * Spirituosen

Wohnungsnachweis

Läden, Geschäftsräume,
Wohnungen. **Sachs**,
Wohnungsnachweis
Goethestr. 10. Tel. 82786.



Zigarren

Karl Baumgarten, Kaiser-Wil-
helm-Str. 1. Eckhaus Viktoriastrasse
empfiehlt als Spitzenleistung
„Wulsdorff-Zigarre“ zu 12, 15, 20 Pfg.
Gegr. 1902. Telefon 33016

Zigarren, Zigaretten

A. Treutfeld, Höhenstraße 84
empfiehlt Zigarren, Zigaretten
Tabake. Erstklassige Fabrikate

Spanier's Teppich-Haus Niedrigste Preise - Größte Auswahl

Gardinen - Möbelstoffe Reuschstraße 58 · Schmiedebrücke 56

Zurück
Frauenarzt
Dr. Zellner
Kais.-Wilh. Str. 61
Alle Kassen

Bielefelder Wäscherei

Augustastraße 9 / Fernsprecher 86451

wäscht Haushaltswäsche, Geschäfts- u.
Berufswäsche, billig, prompt, zuverlässig

Garantiert ohne Chlor / Auskunft bereitwilligst

Neujahrs-
karten
größte Auswahl!
Moritz
Wallbach
Residenzstr. 46
Ruf 54185

1 leeres Zimmer
mit Küche
gefüllt. Offeren
unt. U 2 Grp. d. 3

Paula Ollendorff-
Haushaltungsschule Breslau

Gründung der Breslauer Ortsgruppe des Jüd. Frauenbundes

Einige sämtlich anerkannte jüd.
Haushaltungsschulen im Osten
Deutschlands

Strenge rituell geführt!

Beginn des
neuen Schuljahres Oktober 1934.

1. Jahreskurse mit Abschlussprüfung.
Als Vorbereitung für alle sozialen und
wirtschaftlichen Berufe

2. Halbjahreskurs für ältere Berufsum-
zuschichtende (bis 35 Jahre).
Nur bei genügender Beteiligung.

3. Sonderkurse für die Diätküche.
Nur bei genügender Beteiligung.

Fortbildungsmöglichkeiten in Böhmischem,
Englisch, Französisch.

Abendkurse für Hausfrauen und
Berufstätige.

Nur bei genügender Beteiligung
a) Köchen, b) Schändern, c) Zuschneiden,
d) Aufbessern, e) Platten.

Prospekte, Auskünfte, Anmeldungen
durch das Büro der Schule, Kirch-
allee 10, Tel. 82541 bis 11 Uhr, Sprachzeit
der Schulleiterin: Dienstag von 10—11,
sonst nach Anmeldung.

Ihr Kind findet
im Kinderkreis

das, was für seine Entwicklung
notwendig ist:

Gemeinschaft mit anderen Kindern
Spiele und Material zur geistigen
Hof und Garten zu körperlicher
Erholung und Bewegung

pädagogisch geschulte Aufsicht
Vorlesungen, Erzählungen und Förd-
erung der Schularbeit

Vorm. f. Kinder v. 3—6 J., Nachm.
f. Kinder v. 6—12 J.

L.Rosenmann, Goethestraße 11.
Telefon 64386.

Ständige Werbung

im "Breslauer Jüd. Gemeindeblatt" sichert
dauernden Erfolg!

Familienversorgung
Kinderversicherung
Altersschutz

durch

FS
FAMILIENSCHUTZ

Gemeinnütziger Verein für Hinterbliebenen-
fürsorge der Mitglieder jüdischer Gemeinden e. V.

Breslau 1, Schweidnitzer Str. 34-35 III.
Fernspr.-Anschr.: Sammel-Nr. 54247 - Fahrstuhl!

Arbeitswillige Mitarbeiter

finden z. Zt. auch bei festen Beziehen. Beschäftigung. Sofortige Meldung erwünscht.

**Ein gutes
Inserat**

ist immer
noch das

**billigste
Werbe-**

Mittel!

Kauft

nur bei
unseren

Inserenten!

FAHRRÄDER
bekannter Fabrikate
Nathan Mossner
Nikolaistraße 10/11
Der Kundenfriedl G.m.b.H.
angeschlossen

Wanzen Ratten
Mäuse
Motten **Schwaben**

besiegeln samt der Brut endgültig für immer

M. Junk Kammerjägerrei
Breslau 21, Schwerinstr. 45/47, Tel. 82524

Ich gebe Ihnen schriftliche Garantie für rest-
loses Erfolg. Ausführung an jedem Ort ohne
Preiserhöhung und Versand nur selbstherprobte
radikal wirkender Präparate.

Wiener Schuhmoden

Breslau 5, Gartenstr. 38

**Elegante Damen-
und Herren-Schuhe**

nach Maß und vom Lager
Neue Modelle / Reparaturen

Privat-Schule

f. Maschinenbeschreiben

Elise Orgler

Viktoriastr. 104 b1, Tel. 31905
Ausbildung zu perfekten Sten-
otypisten auf moderner Grundlage.

Halfar-Kaffee

Spezialrösterie

Neue Schweidnitzer Str. 3

Täglich frisch geröstet

Richard Standfuss, Breslau I

Inhaber: **Leo Böhm**

Gegründet 1845 **Kupferschmiedestr. 39** Telefon 26654

Größtes und ältestes Eisenwaren- und Werkzeugspezialgeschäft

Möbelbeschläge, Reformküchen-Einrichtungen



Hermann Roth Gartenstraße 31
Bürobedarf, Schreib- und Papierwaren
Abtlg. Reisebüro: Gesellschafts-, Gruppen-, Einzelreisen
Italien - Dalmatien - Mittelmeer
Eisenbahn-, Schiffs-, Flugkarten
Telefon 33189

Seiden- u. Woll-
Stoffe
stets gut und
preiswert
Die große Auswahl bei
Hecht & David
Breslau - Ring 29.
Goldene Krone

Weizmann CORSETS
ALL 1878 ANHALTERISCHE

CORSETS
WUNDER-BUSTEN-
HALTER WEGENA"
D. R. P. u. Ausl. P.
STRÜMPFE
Breslau, Gaußstr. 53-55
Telefon: 35019

Gute Verdienstmöglichkeit!
Gesucht werden zum provisoriischen
Verkauf von Kohle,
Wolle und Bettwäsche
für Zentralheizungen
und Haushaltungen

Vertreter und Vertreterinnen
Gef. Offert. unt. V. 474 an d. Geschäftsstelle d. Blatt.

Lehrling —
von Getreide- und Futtermittel-Großhandlung
mit guter Schulbildung per halb über 1. Oktober
geflucht. Bewerbungen unter A 100 G. b. Bl.

**2. Orchesterkonzert
des Berliner Kulturbund-Orchesters**

22. August im großen Konzerthaus-Saal

Wir erahnen über das Programm, daß die drei Dirigenten des Berliner Kulturbunds, Generalmusikdirektor Josef Rosenstock, Dr. Kurt Singer und Michael Taube abwechselnd den Stab führen werden. Michael Taube dirigiert die Brahmsie

Symphonie Nr. 1 in C-Moll und spielt mit Joseph Rosenstock das Mozart-Es-Dur-Konzert auf zwei Klavieren. Dr. Singer übernimmt die Leitung des Orchesters. Das Konzert verfügt mit der Leonoren-Ouvertüre 3, Dirigent Joseph Rosenstock. Der Mußabend wird mit einer Ansprache Dr. Kurt Singers eröffnet werden, in welcher es das Thema „Der Kulturtreis zu Breslau als ausdrückender Faktor für jüdisches Kulturleben“ einer Be trachtung unterziehen wird.

JOHANNISBAD Das hervorragende Nervenheilbad

verjüngt!

Zurückgekehrt

Dr. Joseph Kaliski
Hohenzollernstr. 45
Zugelassen zu allen Krankenkassen

Dr. med. Schless
Marienbad „Bellaria“

Zurückgekehrt

Dr. Malwine Heinemann
prakt. Ärztin
Tautenburgstraße 83

Zurückgekehrt

Dr. N. Markus
Frauenarzt
Gartenstraße 9 (alle Kassen)

Zurückgekehrt

Dr. Boronow
Zahnarzt
Gartenstr. 48 - 211 56
Alle Krankenkassen

Für die große Teilnahme beim plätzlichen Höhepunkt unseres heimatlichen Mannes und Vaters sagen innigen Dank

Luisa Warschawsky u. Kinder
Breslau, den 11. August 1934.

Spezialhaus I. Seifen u. Bürsten
A. Borinski, jetzt Freiburgerstr. 20
enthalt sämtliche Wasch- und Töpfereien, Kästen u. Bürsten aller Art. Bequem werden schnellstens ausgeführt. Lieferung an Waren frei Haus. Billige Bezugsquelle für Händler.

Kammerjägerei 51349
Keine Wanze mehr
Durch radikalstes Verteilungssystem
besiegelt jedes Ungezähler restlos
unter Garantie für Erfolg

Kurt Janitschke

Breslau 6 Tel. 513 49 Jahnstr. 28

Allerbilligste Preise

Rechnung unverbaubilich

(CSR. Riesengebiete)

Auskünfte u. Prospekte durch alle deutschen Reisebüros u. die Kurkommission

Palästina-Transporte

anerkannt zuverlässige
u. preiswerte Ausführung

Kostenlose Beratung!

Adolf Imbach & Co.

Bahnamtliche Spediteure

Telefon 5544/43

Kulturbund deutscher Juden, Berlin

Kunstlerische Gesamtleitung: Intendant Dr. Kurt Singer

Unter Förderung des Kulturrates zu Breslau

Mittwoch 22. August, 20.15 Uhr, Großer Konzerthausaal

2. Orchester-Konzert

des Kulturbund-Orchesters, Berlin

Leitg.: Joseph Rosenstock, Dr. Kurt Singer, Michael Taube

Solisten: Joseph Rosenstock und Michael Taube

Mozart - Beethoven - Brahms

Eintrittskarten (volkstümliche Preise 50 Pf. - 3.00 Mk.) in den Buchhandlungen Brandst., Karlstr. 7, Horowitz, Karlsplatz 3, Lichtenstein, Kaiser-Wilhelm-Str. 39. — Keine Abendkasse.

Kohlen-Goldmann

Tauentzienplatz 6

Telefon 55851, 55852

Kohle, Koks, Briketts, Holz

Spezialität: Heizkoks aller Sorten

F eine Herrenartikel

alternde Qualität
Krawatten, Oberhemden, Hand schuhe, Hüte, Socken, Pyjamas, Hausjacken etc., Gabardin-Pantel, Polyester-Jacken, Hemden, etc.

zu sehr niedrige Preisen

B. Pfeiffer
Schwednitzer Straße 27
gegenüber der Oper

Beachten Sie unsere
Inserenten

Autobesitzer

Beste und billigste Unterkunft in den

Turmhof - Garagen

S. Wiener · Telefon 57512 · Neu-Antonienstraße 6/14
Nahe Königsplatz

Groß-Tankstelle

Autowaschanstalt · Abschmiedienst · Autozuhörer
Reparaturen in eigener Werkstatt

4 Albrechtstr. 4

Fernruf 27452

Optiker Garai Der bewährte Fachmann
für passende Augengläser

Lieferant
sämtlicher
Krankenkassen